



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Medieninformation 20/2016

Mit dem Frühjahr kommen die Zecken – samt Krankheiten

03.05.2016

Süd- und Ostthüringen besonders betroffen. Waldbesucher können sich mit wenigen Maßnahmen weitgehend schützen

Erfurt (hs): Mit Frühjahrsbeginn nimmt die Zahl der Waldbesucher wieder deutlich zu. Leider auch die Zahl der Zecken. Diese können für den Menschen gefährliche Krankheiten übertragen. Als Risikogebiete gelten insbesondere Süd- und Ostthüringen. Durch die Berücksichtigung weniger unkomplizierter Hinweise lassen sich Erkrankungsrisiken deutlich minimieren, wie die Thüringer Landesforstanstalt informiert.

Zecken als Hauptrisiko beim Waldbesuch

Das größte Risikopotenzial beim Waldbesuch liegt bei den durch Zecken übertragenen Krankheiten. „Zecken sind ab einer Lufttemperatur von etwa 6° C aktiv und verlassen den Boden, der zuvor als Winterquartier diente“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. Speziell an der bakteriellen Borreliose erkrankten im letzten Jahr in Thüringen 333 Personen (2014: 388), teils schwer. Die Betroffenen zeigen anfänglich unspezifische Krankheitszeichen, ähnlich einer Grippe. Oft bleibt die Borreliose deshalb unerkannt, eine rechtzeitige Antibiotika-Behandlung wird versäumt. Gegen die ebenfalls durch Zecken übertragbare, deutlich seltenere Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME), an der in Thüringen jährlich ein bis drei Personen erkranken, kann man sich hingegen impfen lassen. Die in Thüringen bislang nur im Raum Jena vorkommende Auwaldzecke kann zusätzlich gefährliche Rickettsien übertragen.

Waldbesucher sollten sich schützen

Wichtig für den Waldbesucher: Waldwege nicht verlassen, Wiesenquerungen bei hohem Graswuchs meiden, ebenso Gebüsch und Unterholz. Die Zecken sitzen dort gern auf besonnten Gräsern und Zweigen vorwiegend in 30-60 cm Höhe und lassen sich von einem Wirtstier oder eben auch dem Menschen im Vorbeigehen abstreifen. Ihr Opfer erkennen sie am Schweißgeruch. Deshalb umgehend nach einem Waldbesuch den Körper nach möglichem Zeckenbefall kontrollieren, insbesondere Kniekehlen, Leistenbereich und Nacken, bei Kindern den ganzen Körper. Das Tragen heller, geschlossener Kleidung hilft, die dunkelbraunen Zecken frühzeitig zu erkennen bzw. abzuwehren. Das Tragen der Socken über der Hose ist beim Waldspaziergang ebenfalls ein probates Mittel, um der Zecke den Weg

Bearbeiter/Durchwahl

Dr. Horst Sproßmann/-890

Geschäftsanschrift

ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 16
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 3789 - 800
Fax: +49 (0)361 3789 - 809
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Vorstand

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt
Dipl.-Volkswirt Henrik Harms

Eingetragen beim

Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/144/09607
USt.-ID: DE 811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung

Thüringenforst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF820



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

vom Kleidungsstück zur Haut zu verwehren.

Was tun im Fall der Fälle?

Der beste Schutz vor einer FSME-Erkrankung ist die vorsorgliche Impfung, der beste Schutz vor einer Borreliose ist das schnelle Entfernen der Zecke. In die Haut eingestochene und blutsaugende Zecken deshalb zügig, aber vorsichtig, mit einer Zeckenzange oder einer Zeckenkarte den Kopfbereich umfassend gerade aus der Haut ziehen. Gelingt dies nicht, weil sich die Zecke fest eingestochen hat, empfiehlt Gebhardt den Gang zur Notaufnahme in der Klinik, um sich die Zecke professionell entfernen zu lassen und sich einer ggf. erforderlichen Medikamentierung zu unterziehen. Hausmittelchen, wie Klebstoff oder Speiseöl auf die Zecke aufbringen, gelten unter Experten als völlig untauglich.

Wörter: 406, Zeilen: 44

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann
Leiter der Stabsstelle „Kommunikation, Medien“

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsportrait

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AÖR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Staatswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Kommunalwald an. Mit 24 Forstämtern und 279 Forstrevieren ist ThüringenForst-AÖR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringenforst.de.